



**Ev. Kindergarten „Am Ries“ in Berel Specken 7
38272 Burgdorf**

Tel.: 05347 1963 mail: kindergartenamries@t-online.de

Konzeption

“Hilf mir es selbst zu tun”



Liebe Eltern!

Wir machen uns stark für Ihre Kinder !

Der Kindergarten “Am Ries” ist eine Einrichtung der Ev.- luth. Kirchengemeinde Berel.

Zur Zeit besuchen ihn bis zu 50 Kinder (im Alter von 2- 6 Jahren) aus den Ortschaften Berel, Burgdorf und Nordassel.

Der Kindergarten ist ein Teil der Kirchengemeinde Berel.

Zu folgenden Zeiten sind wir für die Kinder und Sie da:

- Montag - Freitag 8.00 - 12.00 Uhr

- Frühdienst 7.30-8.00 Uhr Spätdienst 12.00-13.00 Uhr

(Wenn Sie den Früh- oder Spätdienst in Anspruch nehmen möchten, sprechen Sie uns an.)

Bürozeiten von:

Montag- Freitag 07.30- 08.30 Uhr / 12.15 - 13.00 Uhr

(und nach vorheriger Absprache)

Um Urlaub, Fortbildungen u.s.w. abwickeln zu können kann der Kindergarten bis zu 30 Tagen im Jahr geschlossen werden.

Im Krankheitsfalle Ihres Kindes informieren Sie bitte das Kiga- Team. Auf ärztlichen Rat sollte ein Kind zwei Abende fieberfrei sein um den Kindergarten wieder besuchen zu können.

Wenn ein Kind länger als drei Wochen unentschuldig fehlt, verliert es den Anspruch auf seinen Kindergarten Platz.

Abmeldungen sind grundsätzlich einen Monat vor dem Ausscheiden bei der Leiterin des Kindergartens vorzunehmen.

Erfolgt keine rechtzeitige Abmeldung, ist die Gebühr weiter zu zahlen.

Das möchten wir für Ihre Kinder !

Unser Kindergarten arbeitet nach dem Prinzip der " Offenen Kindergartenarbeit ".

Da Kinder in der heutigen Zeit wenig Platz und Gelegenheit haben, sich ihre Spielkameraden und Spielmöglichkeit spontan und selbst auszusuchen, bieten wir ihnen hierzu die Chance unter dem Motto

“ Hilf mir es selbst zu tun.”

Sie können sich nach ihren Bedürfnissen frei entscheiden, wo, was und mit wem sie spielen möchten. Unsere Angebote richten sich nach den Wünschen und Bedürfnissen der Kinder, sowie nach Jahreszeiten, Projekten und Festen.

Bei uns finden die Kinder die Hilfsmittel, ihrem Alter und Entwicklungsstand entsprechend ihre Bedürfnisse auszuleben und Grenzen zu finden.

Um unseren Erziehungsauftrag und unsere Qualität zu sichern nehmen die Erzieherinnen regelmäßig an Fortbildungen teil. Ebenso arbeiten wir mit qualifizierten pädagogischen Personal (Erzieherinnen auch im Zweitkraftbereich).

Ein Handbuch nach QMSK (Qualitäts- Management- System- Kindertageseinrichtungen) wurde erarbeitet.



Tagesablauf

07.30 - 08.00 Uhr Frühdienst, Vorbereitungszeit

Teambesprechung der Mitarbeiterinnen

08.00 - 08.45 Uhr Eintreffen der Kinder und Freispiel

08.50 - 09.00 Uhr Morgenkreis, wir singen, beten, feiern Geburtstag, besprechen den Tagesablauf und besondere Ereignisse.

09.00 - 10.15 Uhr Freispiel, Frühstück, Englisch, Faustlos- und Würzburger- Trainingsprogramm

10.15 - 12.00 Uhr In dieser Zeit finden an unterschiedlichen Tagen Bewegungs- und/ oder Kreativangebote,

Turnen, Holzwerkstatt, gemeinsame Veranstaltungen im und außerhalb des Kindergartens, Unternehmungen und freie sowie angeleitete Spiele auf dem Außengelände statt.

12.00 Uhr Abholen der Kinder

12.00 - 13.00 Uhr Spätdienst, Abholen der Kinder nach Absprache bzw. Busdienst

Erläuterungen zum Tagesablauf

Frühstück: nach dem Morgenkreis können die Kinder entscheiden, wann und mit wem sie frühstücken möchten. Es wird den Kindern Tee, Milch, Wasser und Kakao angeboten, wobei sie sich selbst bedienen.

Das mitgebrachte Frühstück sollte gesundheitsbewußt sein. Verzichtet werden sollte auf Süßigkeiten. (Nähere Info im Kindergarten.)

Nach dem Frühstück gehen die Kinder zum Zähneputzen.

Getränke stehen den Kindern den ganzen Vormittag zur Verfügung.

Nach Möglichkeit bieten wir ihnen auch Obst an.

Montags turnen wir im Kindergarten.

Dienstags treffen sich die Vorschulkinder zu einem gemeinsamen Angebot.

Im letzten Jahr vor der Schule ist es uns wichtig, spezielle Angebote und besondere Aktivitäten mit ihnen zu unternehmen. So findet auch von Januar- Juni jeden Tag das Würzburger Trainingsprogramm statt.

Die restlichen Kinder treffen sich ebenfalls zu einem Angebot.

Das Faustlosprogramm findet in unserem täglichen Alltag Platz.

Mittwochs und donnerstags werden nach dem Frühstück 3 bis 4 Angebote durchgeführt z.B. Singen, Kochen, Basteln, Bilderbuchbetrachtung u.s.w.. Jedes Kind sucht sich heraus, was es gerne machen möchte und wählt das Angebot, in dem es sich am wohlsten fühlt.

Eltern werden über Aktivitäten und Angebote durch einen Plan informiert, der im Flur aushängt.

Freitags bereiten wir mit den Kindern das Frühstück zu und bauen ein Buffet auf, an dem sich die Kinder bedienen können.

Die Zusammenstellung des Frühstücks besprechen wir mit den Kindern unter dem Aspekt der gesunden Ernährung.

Für das Frühstück sammeln wir alle 2 Monate 5 Euro ein.

Der Tagesablauf kann situationsbedingt und nach den Bedürfnissen der Kinder geändert werden.



Die Bedeutung des Spiels

Wer braucht Spiele ?

Eigentlich jeder. Beim Säugling sind es die Hände und Füße, beim Erwachsenen die Gesellschaftsspiele.

Spielend erwirbt das Kind immer größere Geschicklichkeit in der Bewegung, der Sprache etc..

Es erschließt spielend seine Umwelt und erwirbt die Fähigkeit, sich in ihr zunehmend besser zurechtzufinden, sich in ihr zu bewegen und zu handeln.

Das Freispiel

Das freie Spielen lässt eigenständige Spielmöglichkeiten des Kindes zu. Es wird in seinem Spiel ganz von den eigenen Bedürfnissen und Phantasien geleitet.

Somit hat das einzelne Kind die Möglichkeit, unabhängig und selbständig zu bestimmen, was es tun möchte.

Die Erzieherin schafft Voraussetzungen, unterstützt das freie Spiel und begleitet dieses. Während des Freispiels ist die Beobachtung wichtig. Sie verschafft sich Einblicke in das Spielverhalten, die Fähigkeiten, Fertigkeiten und die Spielbedürfnisse der Kinder. Dies vermittelt Einsicht, die bei weiteren Planungen berücksichtigt werden kann.

Der Entwicklungsstand und das Interesse des einzelnen Kindes werden gewürdigt und daraus die bestmögliche Förderung entwickelt.

Im Freispiel werden ebenfalls die lebenspraktischen Übungen gefördert z.B. Zähne putzen, Frühstück, Toilettengang.

Gestaltung der Räume

Um Ihren Kindern ein abwechslungsreiches Freispiel zu ermöglichen, ist die Gestaltung der Räumlichkeiten von großer Bedeutung.

Sie brauchen einerseits die Vertrautheit der ihnen bekannten Räume, da dies für die Kinder Sicherheit bedeutet. Andererseits sind die Kinder durch die Sicherheit, die sie erlangt haben, bereit, neue Räume zu erschließen. Da unser Kindergarten in Funktionsbereiche (Kreativ-, Ruhe- und Bewegungsraum) aufgeteilt ist, hat jedes Kind die Möglichkeit, nach seinen eigenen Wünschen und Bedürfnissen den Raum zu wählen, in dem es sich am wohlsten fühlt.



Außengelände

Unser Außengelände bietet Ihren Kindern verschiedene Spielmöglichkeiten.

Sie können wählen, ob sie bei angeleiteten Spielen (z.B. Ball- oder Kreisspiele) oder bei der anfallenden Gartenarbeit mitmachen möchten.

Die meisten Kinder aber bevorzugen auf unserem naturnahen Außengelände das freie Spielen, da es überall etwas zu entdecken und zu erforschen gibt. In diesen phantasievollen Spielen haben die Kinder die Chance, ihre eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu trainieren.

In Ausnahmesituationen hat eine kleine Gruppe von Kindern die Möglichkeit, das Kiga- Außengelände allein zu erkunden.

Da wir aus Fachliteratur und eigenen Beobachtungen wissen, dass das Laufen, Springen, Matschen u.s.w. (Bereich grobmotorischer Fähigkeiten) die Grundlage für das Schneiden, Malen, Schreiben u.s.w. (Bereich feinmotorischer Fähigkeiten) ist, wird der erste Bereich bei uns besonders gefördert. Darum haben die Kinder auch die Möglichkeit, mit Wasser zu spielen. Aus diesem Grunde ist es wichtig, dass die Kinder strapazierfähige Kleidung tragen.

Da die Kinder auch an Regentagen die Möglichkeit haben, auf unserem Außengelände zu spielen, möchten wir sie bitten, ihnen an solchen Tagen Regenjacken und Gummistiefel mitzugeben.

Wissen Sie noch, wie schön es ist, durch Pfützen zu springen und zu matschen?



Religionspädagogische Arbeit

Das Hinführen zum christlichen Glauben sehen wir nicht als gesonderten Bereich von Erziehung an, sondern es ist im täglichen Miteinander enthalten. Wir möchten den Kindern in einer lebendigen Gemeinschaft den Glauben erlebbar machen durch:

- Gebete
- Lieder und Spiele
- biblische Geschichten
- das Aufgreifen von Lebenssituationen z.B. Geburt, Taufe, Heranwachsen, Tod

Bei diesen Angeboten werden wir von unserem Pastor unterstützt. Er besucht uns in regelmäßigen Abständen. Kirchenfeste sowie Familiengottesdienste werden gemeinsam geplant. Auf die verschiedenen Religionszugehörigkeiten unserer Kinder nehmen wir Rücksicht und Besonderheiten werden mit Ihnen besprochen.



Arbeit mit den Eltern

Unser Ziel ist es, eine Partnerschaft zwischen Elternhaus und Kindergarten zu schaffen, da wir familienunterstützend und ergänzend arbeiten. Die Zusammenarbeit mit den Eltern, zu der wir Sie recht herzlich einladen, gestaltet sich in Form von:

- Elternabenden und Fortbildungen
- Elternbeirat
- Elternbriefen und Informationen
- gemeinsamen Aktivitäten (z. B. Ausflüge und Feste)
- Hausbesuchen (mit oder ohne Kiga- Kinder)
- Hospitationen (Besuch der Eltern in der Kiga-Zeit)
- Tür- und Angelgesprächen
- Elternsprechtage
- verabredeten Gesprächen über den Entwicklungsstand oder Probleme der eigenen Kinder

Das Würzburger Trainingsprogramm

„Lauscher“,

ist ein Programm für die 5-6 jährigen Kinder (für die Vorschulkinder). Es finden 20 Wochen lang täglich ca. 10 Minuten Spiele, Sprachübungen, Reime und Lauschspiele statt.

Diese Vorbereitung dient dem Schriftspracherwerb in der Schule. Gleichzeitig ist es eine Präventionsarbeit der Legastenie und der Diskalkulie (Rechtschreib- und Rechenschwäche).

„Faustlos“

Faustlos ist ein mehrwöchiges Projekt, bei dem die Kinder allgemeine soziale Verhaltensweisen üben.

Das Programm besteht aus drei Einheiten.

Die 1. Einheit sensibilisiert die Kinder, die unterschiedlichen Gefühle anderer wahr zu nehmen.

Die 2. Einheit bildet die Impulskontrolle.

Hierbei üben die Kinder über Probleme nach zu denken und anhand von erarbeiteten Übungsschritten zu handeln.

Die 3. Einheit ist der „Umgang mit Wut und Ärger“.

Es werden Beruhigungstechniken erlernt und der sinnvolle Umgang mit diesen Gefühlen trainiert.

In unserer Einrichtung arbeiten wir angelehnt an das Programm.

Wir lassen die unterschiedlichen Aspekte in unserem Alltag einfließen, um die emotionale Intelligenz der Kinder zu fördern.



Die Arbeit läuft dir
nicht davon,
wenn du deinem Kind
den Regenbogen zeigst.
Aber der Regenbogen
wartet nicht,
bis du mit deiner Arbeit
fertig bist.

Sprichwort aus China

Konzeptionserweiterung

zur Aufnahme und Eingewöhnung von 2 jährigen Kindern in eine Kindergartengruppe

Durch die Veränderung des Kindertagesstättengesetzes ist es möglich 2 jährige Kinder in unserem Kindergarten aufzunehmen. Die bisherige Konzeption des Kindergarten „Am Ries“ bleibt erhalten und wird erweitert, um den Grundbedürfnissen der 2 jährigen Kinder gerecht zu werden.

Die **Grundbedürfnisse** der 2 jährigen äußern sich in ...

- einem intensiven Bedürfnis nach zuverlässiger, liebevoller Betreuung.
- körperlicher und seelischer Unversehrtheit z.B. anderes Geräuschempfinden, andere Distanzbedürfnisse (dadurch lernen die „ Größeren “ Rücksicht auf die Anderen zu nehmen)
- Hilfestellung in lebenspraktischen Bereichen (Befriedigung der Grundbedürfnisse Essen, Trinken, Reinlichkeitserziehung, Anziehen und Ausziehen)
- Eingehen auf das Sprachniveau von 2 jährigen (ruhige, sanfte Sprechweise, mehr erklärende Worte)
- Durch den Kindergartenalltag verändert sich der Erfahrungsschatz . Andere Grenzen, Regeln und Rituale begegnen ihnen und sind elementar für die Orientierung und dem Halt im Alltag.

Ein wichtiger Bestandteil der Konzeptionserweiterung besteht in der **Eingewöhnungsphase**, die vorsieht, dass den Kindern eine behutsame Einführung in Zusammenarbeit mit den Eltern ermöglicht wird.

Dabei ist zu beachten, dass ...

- die Kinder behutsam und in ihrem „ Tempo “ an den Kindergartenalltag herangeführt werden. (Erst Stundenweise mit den Eltern, anschließend kurze Zeit allein in der Einrichtung ...)
- ein Stück „ zuhause “ (Kuscheltier, Decke o.ä.) sollte mit in den Kiga genommen werden.
- Eine Bezugsperson (von dem Kind ausgesucht) begleitet den Kindergartenalltag.
- Der Kommunikationsbedarf ist höher und wird durch regelmäßige Info- und Elterngespräche gedeckt.

Die veränderte Betreuungssituation erfordert ...

- eine der Altersgruppe entsprechende Kleingruppenarbeit mit dem Ziel das Selbstbewusstsein, die Selbstständigkeit und die emotional, soziale Fertigkeit zu fördern.

Dies geschieht, indem die individuellen Bedürfnisse der Kinder mit den Eltern abgestimmt werden.

Durch die veränderten Rahmenbedingungen werden die Erzieherinnen sich auch im Hinblick auf die neuen Herausforderungen weiter- und fortbilden, um den Aufgaben gerecht zu werden.

Leitbild

Die Ev.-luth. Kirchengemeinde Berel ist Trägerin des Kindergartens "Am Ries" in Berel.

Im Auftrag der Kirche vermitteln wir christlichen Werte und religiöse Lebensformen. Dabei sind Nächstenliebe, Hilfsbereitschaft und Aufrichtigkeit eine Grundvoraussetzung.

Im Rahmen ihrer Möglichkeiten nehmen Pfarrer, Kirchengemeindevorsteher/innen und Mitarbeiter/innen der Einrichtung diese Verantwortung mit den Erziehungspartnern (Eltern, Erziehungsberechtigte und Kinder) wahr.

Der vom Staat anerkannte eigenständige Erziehungs-, Bildungs-, und Betreuungsauftrag wird auf der Grundlage des Niedersächsischen Kindertagesstättengesetzes erfüllt.

Die Einrichtung ist grundsätzlich offen für alle Kinder. Familien aus allen sozialen Schichten, Religionen und Nationalitäten sind willkommen. Entsprechend unserem christlichen Menschenbild integrieren wir Kinder mit besonderen Bedürfnissen und schätzen jedes Kind in seiner Individualität und Einmaligkeit.

Die Grundlage unseres pädagogischen Konzeptes ist die offene Kindergartenarbeit. Eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen Träger, Leitung, Erzieher/innen und Eltern ist Voraussetzung für eine verlässliche Umsetzung des Konzeptes.

Bei der Förderung der Kinder zu eigenverantwortlichen und gesellschaftsfähigen Persönlichkeiten bieten wir ihnen unter dem

Motto: "Hilf mir es selbst zu tun" die Möglichkeit, selbstbestimmt und selbstständig zu handeln. Wir bieten ihnen dadurch den Freiraum, sich im eigenen Tempo zu entwickeln und zu entfalten. So tragen wir dazu bei, dass sie zu selbstbewussten und zufriedenen Kindern werden.

Als Wegbegleiter geben wir Orientierung, Geborgenheit und Sicherheit.

Die Kinder stehen mit ihren Familien im Mittelpunkt unserer Arbeit. In einer Atmosphäre des Vertrauens sollen sich auch die Eltern willkommen und ernstgenommen fühlen und zur Mitarbeit ermuntert werden. Die Arbeit mit den Eltern ist familienunterstützend-, und ergänzend sein. Ebenso finden Wünsche und Anregungen Berücksichtigung.

Als Kirchengemeinde liegt uns an der hohen Qualität unserer Einrichtung. Wir legen Wert auf unseren Qualitätsstandard und seine Weiterentwicklung. Mit der Einführung eines wirksamen Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001:2000ff werden Standards, Konzeption, Arbeitsvorbereitung und Durchführung regelmäßig auf ihre Qualität und Wirksamkeit überprüft.

Auf eine schöne Kindergartenzeit mit den Kindern und Ihnen freut sich das Kindergartenteam